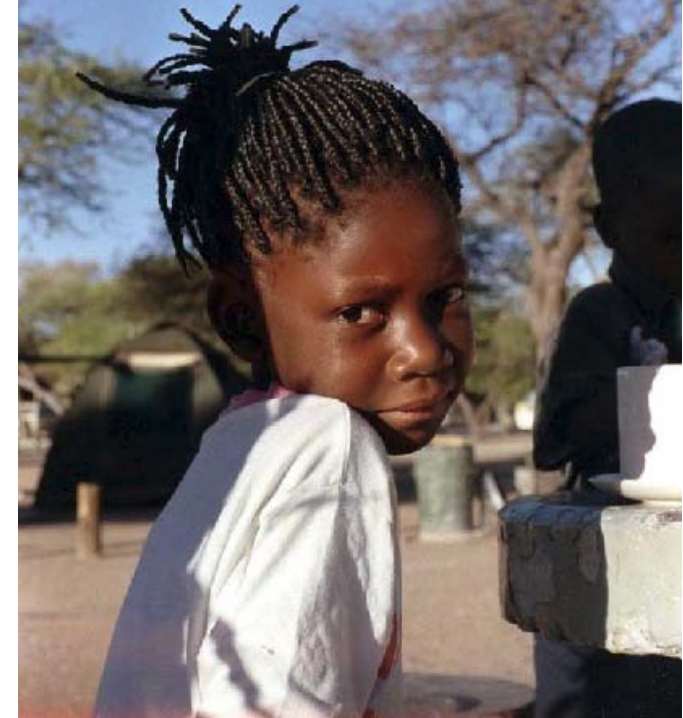
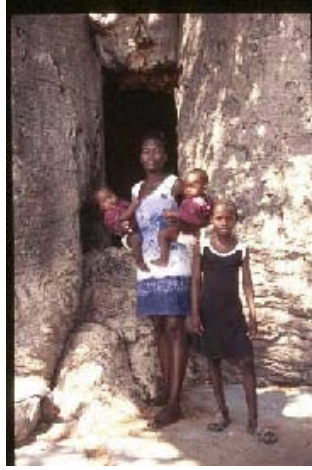


# BILDUNG FÜR NAMIBIA



NAMIBIA IST DAS LETZTE LAND IN AFRIKA, DAS UNABHÄNGIG GEWORDEN IST – ERST 1990. DIE DEUTSCHE KOLONIALZEIT UND DIE APARTHEID DES FRÜHER RASSISTISCHEN SÜDAFRIKA HABEN SPUREN HINTERLASSEN: NOCH IMMER FÜRCHTEN SICH JUNGE SCHWARZE VOR WEISSEN MENSCHEN. DIESE VORURTEILE WOLLEN WIR ABBAUEN HELFEN. HELFEN SIE MIT!



Ein Jugendzimmer

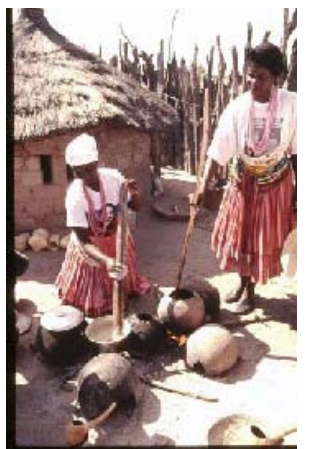
FOTOS AUS DEM  
ALLTÄGLICHEN  
LEBEN DER  
WAMBO



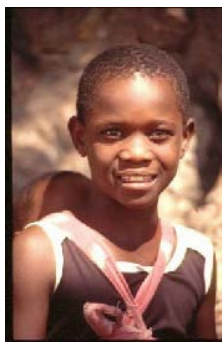
Hauptarbeit: Stampfen von Mahangumehl für den täglichen Brei – das Hauptnahrungsmittel.



Flechten von Küchengeschirr



Kochen mit  
Naturmaterialien



*„Gebt den Eingeborenen keine Bildung.  
Das wäre so, als ob der weiße Mann sich selbst eine Rasierklinge an den Hals setzt!“*



Kolonialfarm heute

Die obenstehende Warnung eines deutschen Kolonisten im heutigen Namibia scheint für manche Menschen noch gültig zu sein. Wegen der beide Staaten verbindenden Kolonialgeschichte hat der Bundestag sich zwar zur besonderen Verantwortung für die Entwicklung Namibias bekannt. Dennoch gibt es keinen einzigen namibischen Studenten an einer deutschen Universität, keine Organisation, die Stipendien für ein Studium in Deutschland an befähigte Namibier vergibt.

BILDUNG FÜR NAMIBIA E.V. will diesen Zustand ändern.

Wer als Tourist das herrliche Land im Südwesten Afrikas besucht, wird oft scheinbar wirkende Zurückhaltung der schwarzen Bevölkerung feststellen – ganz anders als es sonst in Afrika üblich ist. Dieses Verhalten hat mehrere Ursachen. Eine ist in den Erfahrungen der schwarzen Menschen zu finden. Unterdrückung, Ausbeutung, Prügelstrafe und Rassentrennung waren Mittel, mit denen die Eindringlinge ihre Macht gesichert haben. Immer noch behandeln viele Nachfahren weißer Kolonisten und Unterdrücker auf ihren Farmen schwarze Menschen wie unmündige Kinder und halten sie in Lohnsklaverei. Erst 1990 wurde Namibia mit Hilfe der UNO unabhängig. Darum tragen junge Menschen noch Narben auf ihrer Haut. Eine psychische Narbe ist Angst vor weißen Menschen.

BILDUNG FÜR NAMIBIA E.V. will diesen Zustand ändern.

Wer wie die meisten Menschen im Owambo nur die Weißen in Namibia kennt, lebt in der Gefahr, Hass zu entwickeln. Wer aber Deutschland besucht, wird lernen, dass unser Land nicht rassistisch ist und er als gleichwertiger Mensch geachtet wird. Darum wollen wir junge Menschen aus dem Owambo zu uns nach Deutschland einladen, ihnen zeigen, dass Angst und Furcht vor Weißen unbegründet ist. Wenn sie zurückkommen, werden sie ihre neuen Erfahrungen weitergeben. Das soll die Basis verbreitern für eine auch in Zukunft friedliche Entwicklung dieses herrlichen Landes in Afrika.

Helfen Sie:

- Spenden Sie Geld zur Finanzierung von Besuchen junger Menschen aus dem Owambo.
- Bieten Sie sich als Gastfamilie an.
- Begleiten Sie die jungen Besucher persönlich.
- Fördern Sie Studienplätze für Namibier in Deutschland.
- Besuchen Sie das Owambo in Namibia.
- Übernehmen Sie eine Einladungserklärung vor den deutschen Behörden.
- Werden Sie Mitglied bei BILDUNG FÜR NAMIBIA.

Sie tragen dazu bei, dass Namibia sich weiterhin so friedlich entwickelt wie bisher.

Selbst-  
versorgung:  
Junge  
Reusen-  
fischerin →



BILDUNG FÜR NAMIBIA E.V.

Hirschweg 6a  
D-76359 Marxzell

Tel.: 07248-933903

Fax: 07248-928865

[bildungfuernamibia@web.de](mailto:bildungfuernamibia@web.de)  
[www.bildung-fuer-namibia.org](http://www.bildung-fuer-namibia.org)

Spenden mit Bescheinigung:  
Sparkasse Ettlingen BLZ 66051220  
Kontonummer 1010719